

Schwalbe sucht Nistplatz im Dorf

Gutscheinaktion In den nächsten Wochen ist mit einem rasanten Anstieg der „Einwohnerzahlen“ vieler Dörfer zu rechnen: Rauch- und Mehlschwalben kehren aus ihren Überwinterungsquartieren zurück. Mit Unterstützung der Stiftung Kulturlandpflege und vieler Agravis-Märkte können LAND & Forst-Leser dazu beitragen, für die kleinen Heimkehrer ausreichend Nistplätze vorzubereiten.

Rauch- und Mehlschwalbe gelten allgemein als Glücksbringer und nicht nur deshalb sind sie in vielen Dörfern gern gesehene Gäste. Ihre Besuche werden jedoch immer seltener. Obwohl beide Schwalbenarten noch weit verbreitet sind, so dünne sich ihre Bestände immer mehr aus. Der Mangel an Nistplätzen, die Aufgabe der Außenviehhaltung sowie Nahrungsknappheit können Rückgangsursachen sein.

Nisthilfen anbringen

Damit die bedrohten Glücksbringer ansprechend begrüßt werden können, bieten die Stiftung Kulturlandpflege und Agravis in einer gemeinsamen Aktion über 1.000 Nisthilfen für Schwalben in Niedersachsen an. Diese Nisthilfen können gegen Abgabe des Gutscheins, der sich unten auf dieser Seite befindet, kostenlos im nächsten Raiffeisen-Markt abgeholt werden. Pro Gutschein werden maximal zwei Nisthilfen ausgehändigt. Unter www.stiftungskulturlandpflege.de findet



Foto: Mitterteicher/FotoAla

Die Mehlschwalbe trägt wie die Rauchschnalbe einen tief blauschwarzen „Mantel“. Ihr Erkennungszeichen ist ein weißer Fleck an der Oberseite der Schwanzbasis, dem Bürzel. Die Rauchschnalbe hat eine kastanienbraune Kehle. Verwechseln kann man beide mit der Uferschnalbe (Oberseite braun), und dem Mauersegler, der auch auf der Unterseite schwarz ist.

sich eine Liste mit zirka 120 Raiffeisen-Märkten, die mit Schwalbennestern beliefert worden sind. Mit dem kostenlosen Angebot an Landwirtsfamilien und Hausbesitzer will die Stiftung Kulturlandpflege den Schwalben helfen.

Nisthilfen für die Rauchschnalbe sind oben offen und können innerhalb von Gebäuden oder unter Toreinfahrten angebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass der Abstand zwischen der Nestoberkante und der Decke etwa zehn Zentimeter beträgt. So können die Vögel im Frühling den Nestrand etwas aufmauern. Die Nisthilfen für die Mehlschnalbe sind oben geschlossen und verfügen nur über ein kleines Einflugloch. Sie sollten an regengeschützten Hauswänden oder unter Dachvorsprüngen angebracht werden. Wichtig ist ein freier Anflug zum Nest.

Was kann man noch tun ?

Das Dulden von Schwalbenbruten ist die beste Schutzmaßnahme für die Vögel. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen möglich: Rauchschnalben profitieren davon, wenn man für sie katzen- und marder-

sichere Einflugöffnungen an den Gebäuden von mindestens 20 cm Durchmesser schafft. Die Öffnungen sollten sich in mindestens zwei Metern Höhe befinden. Bei vielen landwirtschaftlichen Nebengebäuden ist den Rauchschnalben bereits mit einer offenen Tür während der Sommermonate geholfen.

Der Nestbaubeginn der Schwalben wird erleichtert, wenn 15 bis 20 cm unterhalb der Decke waagrecht einige Nägel oder Klammern in die Holzwand oder die Deckenbalken eingeschlagen werden. Förderlich ist zudem eine raue Wandoberfläche. Es lassen sich auch so genannte Schwalbentretter anbringen. Hier sollte auf katzen-, marder- und ratsensichere Stellen mit möglichst wenig Zugluft geachtet werden.

Der aktive Nestbau wird begünstigt, wenn sich in der näheren Umgebung Nistmaterial finden lässt, wie z.B. Schlamm, Lehm, Pferdehaare, Stroh, Heu oder Mist. Das Anlegen kleiner Lehmpfützen kann helfen.

Die Aktion „Schwalbe sucht Dorf“ der Stiftung Kulturlandpflege wird unterstützt von Agravis und der Bingo-Umweltstiftung. Mehr Infos unter: Stiftung Kulturlandpflege, Tel.: 0511- 36 704 48, E-Mail: info@stiftungskulturlandpflege.de.

ste/PI

Schwalben sind Kulturfollower

Spitzmarke Schwalben leben in der besiedelten, offenen Kulturlandschaft, wo es Bauernhöfe, Wiesen und Teiche gibt. Ursprünglich brüteten Schwalben an senkrechten Felswänden. Brutkolonien der Mehlschnalbe an solchen natürlichen Stellen gibt es bis heute.

Im europäischen Verbreitungsgebiet sind beide Schwalbenarten überwiegend Kulturfollower. Die Rauchschnalbe ist so sehr an den Menschen angepasst, dass

sie ihr Nest fast ausnahmslos im Inneren von Gebäuden anlegt. Rauchschnalben brüten nicht in Kolonien und vertragen sich im engeren Nestbereich schlecht mit ihren Artgenossen! Dagegen ist die Mehlschnalbe nicht so eng an die menschliche Nutztierhaltung gebunden. Sie brüdet gleichermaßen an Gebäuden in Städten und Dörfern. Zur Aufzucht einer Schwalbenbrut sind übrigens etwa 120.000 Fliegen und Mücken erforderlich.

